

V02 Arbeitsbedingungen verbessern, Attraktivität erhöhen, Spielräume ausweiten. Der GRÜNE 7-Punkte-Plan für genügend qualifizierte Lehrkräfte an allen sächsischen Schulen

Gremium: LAG Bildung
Beschlussdatum: 10.02.2018
Tagesordnungspunkt: TOP 12 Verschiedenes

1 Die unzureichende Anzahl qualifizierter Lehrkräfte ist derzeit das größte
2 Problem des sächsischen Schulsystems. Allein im kommenden Schuljahr werden knapp
3 2.000 neue Lehrkräfte benötigt, in den nächsten zehn Jahren werden jährlich
4 mindestens 1.300 Lehrkräfte aus dem Schuldienst ausscheiden. Bei der Besetzung
5 der Stellen hat das Kultusministerium erhebliche Schwierigkeiten. Nur der
6 kleinere Teil der Stellen kann mit grundständig ausgebildeten
7 Lehramtsabsolventen besetzt werden. An vielen Schulen kann die
8 Unterrichtsversorgung nicht vollständig gewährleistet werden. Diese prekäre
9 Situation ist auf jahrelanges systematisches Versagen der CDU-geführten
10 Landesregierungen zurückzuführen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben seit Jahren von
11 der frühzeitigen Aufstockung und Reform der Lehramtsausbildung bis zur gleichen
12 Vergütung von Lehrkräften vielfach konkrete Vorschläge unterbreitet, um diese
13 akute Problemlage zu verhindern. Bis heute reagiert die Staatsregierung entweder
14 zu zögerlich und unzureichend oder mit den falschen Maßnahmen. Bestes Beispiel
15 dafür ist die einseitige Konzentration der Diskussion auf die Verbeamtung von
16 Lehrkräften. Dabei ist offensichtlich, dass es nicht mit einer einzigen
17 'Königslösung', sondern nur mit einem Bündel an Maßnahmen gelingen kann,
18 genügend qualifizierte Lehrkräfte zu gewinnen. Die sächsischen Schulen werden
19 nur dann attraktiv für neue und bestehende Lehrkräfte sein, wenn das Schulsystem
20 insgesamt offener, flexibler und gerechter wird.

21 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterbreiten mit folgendem 7-Punkte-Plan ein
22 Maßnahmenpaket, das umfassend und zielgenau für genügend qualifizierte
23 Lehrkräfte an sächsischen Schulen sorgen kann. Wir fordern:

24 **1. Lehrkräfte fair bezahlen**

25 Eine zentrale Ursache für die mangelnde Attraktivität der sächsischen Schulen
26 für Lehramtsabsolventen liegt in der unzureichenden und unterschiedlichen
27 Vergütung der Lehrkräfte. Die Einstiegsgehälter an sächsischen Schulen liegen im
28 Schnitt ca. 500.00 EUR (netto) unter der Vergütung in anderen Bundesländern.
29 Verglichen mit Berlin als dem einzigen Bundesland neben Sachsen, das nicht
30 verbeamtet, zahlt Sachsen über 1000,00 EUR (brutto) weniger. Mit dieser
31 Vergütungspraxis ist Sachsen nicht konkurrenzfähig.
32 Hinzu kommt, dass Lehrkräfte an sächsischen Schulen je nach Schulart
33 unterschiedlich bezahlt werden. Insbesondere Grund- und Förderschulen sind
34 dadurch deutlich unattraktiver als Gymnasien. Wir wollen eine faire und gleiche
35 Bezahlung aller Lehrkräfte unabhängig von der Schulart. Die Verbeamtung von
36 Lehrkräften kann für einen begrenzten Zeitraum eine Lösung sein. Sie darf dabei
37 nicht zu neuen Ungleichheiten in den Lehrerzimmern sorgen, sondern muss von
38 einer fairen Vergütung aller Lehrkräfte begleitet werden. Der entscheidende

39 Schlüssel ist nicht die Verbeamtung, sondern die angemessene Vergütung der
40 Lehrkräfte. Deshalb wollen wir:

- 41 • einen eigenen sächsischen Tarifvertrag für alle Lehrkräfte
- 42 • eine schulartunabhängig einheitliche Vergütung aller sächsischen
43 Lehrkräfte in der Entgeltgruppe 13 TV-L
- 44 • die Vergütung für neu eingestellte Lehrkräfte auf ein bundesweit
45 konkurrenzfähiges Niveau anheben
- 46 • die Spielräume bundestariflicher Regelungen für eine faire Vergütung von
47 Mehrarbeit ausschöpfen
- 48 • eine Besoldung verbeamter Lehrkräfte, die sich an der Vergütung der
49 angestellten Lehrkräfte orientiert (Ausgleich der Nettolohnlücke)

50 2. Vollzeitpotentiale ausschöpfen, Arbeitszeitsouveränität stärken
51 Neben der finanziellen Entlohnung spielt der Faktor Arbeitszeit eine
52 entscheidende Rolle bei der Gewinnung von Lehrkräften. Mit etwa ein Drittel
53 Teilzeitbeschäftigten gibt es ein großes Stellenpotential, das bisher
54 unzureichend genutzt wurde. Neben privaten Gründen spielt insbesondere die hohe
55 Arbeitsbelastung und die geringe Arbeitszeitsouveränität der Lehrkräfte eine
56 Rolle. Wir wollen die Spielräume für die Ausschöpfung des Arbeitszeitpotentials
57 nutzen, in dem wir die Lehrkräfte an sächsischen Schulen entlasten und mehr
58 Flexibilität im Umgang mit ihrer Arbeitszeit geben. Schulen sollen sich so
59 organisieren, dass sie den Zeitbedürfnissen ihrer Lehrkräfte entgegenkommen
60 können und nicht umgekehrt. Wir wollen:

- 61 • das Recht auf präsenzfreie Tage für Vollzeitbeschäftigte im Rahmen des
62 schulartspezifischen Stundendeputats verankern
- 63 • Lebensarbeitszeitkonten einführen, die z.B. zeitlich begrenzte Teilzeit
64 oder ein Sabbatjahr bei Lohnausgleich ermöglichen
- 65 • Flexible Altersteilzeitmodelle, die auch eine Teilzeitbeschäftigung über
66 die Ruhestandsgrenze hinaus ermöglichen

67 3. Lehrkräfte entlasten, zusätzliches Personal einstellen
68 Die Lehrkräfte an sächsischen Schulen sind einer hohen Arbeitsbelastung
69 ausgesetzt, weil sie weit mehr Aufgaben als nur Unterricht übernehmen. Sie sind
70 im Ganztage tätig und übernehmen schulorganisatorische Aufgaben, kümmern sich um
71 externe Kooperationen und müssen allzuoft sozialpädagogische und
72 schulpsychologische Herausforderungen schultern. Zugleich fehlt Personal für
73 zusätzliche pädagogische Angebote, insbesondere an Schulen in sozial
74 herausfordernden Lagen. Es fehlen die Voraussetzungen dafür, dass Schulen
75 flexibel reagieren können, damit zusätzliches Personal eingestellt werden kann
76 und qualifizierte Honorarkräfte stundenweise unterrichten können. Wir wollen
77 dafür sorgen, dass zusätzliche pädagogische Professionen an die Schule kommen

78 und sich Lehrkräfte auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Deshalb wollen
79 wir:

- 80 • ein sozialindexorientiertes Schulbudget für zusätzliches pädagogisches
81 Personal (Unterrichtsbegleiter und Honorarkräfte), schulorganisatorische
82 Unterstützung und Zusatzvergütungen an Lehrkräfte für besondere Leistungen
- 83 • nichtbesetzte Lehrerstellen in zusätzliche Personalbudgets umwandeln,
84 damit Schulen selbständig pädagogisches Personal einstellen können
- 85 • vorrangige Finanzierung von Honorarkräften oder Angestellten im Rahmen der
86 Ganztagsförderung

87 4. Pädagogische Freiräume erhöhen

88 Aufgrund des im Bundesländervergleich relativ hohen Stundenumfangs benötigt
89 Sachsen insbesondere am Gymnasium vergleichsweise viele Lehrkräfte. Im
90 Zusammenspiel mit den Detailvorgaben des Lehrplans haben die Schulen vor Ort
91 deshalb nur sehr geringe Spielräume, um auf den Ausfall von Lehrkräften zu
92 reagieren. Zugleich wird das Potential von außerunterrichtlichen Angeboten kaum
93 genutzt. Wir wollen durch folgende Maßnahmen die pädagogischen Freiräume
94 erhöhen:

- 95 • die Stundentafel auf bundesweit vergleichbare Standards und entsprechende
96 Anpassung der Lehrpläne reduzieren
- 97 • ein kompetenzorientiertes Kerncurriculum anstelle der Detailvorgaben von
98 Lehrplan und Stundentafel einführen
- 99 • eine stärkere pädagogische Koordination von Unterricht und
100 außerunterrichtlichen Angeboten, um den Erwerb von Wissen und Kompetenzen
101 z.B. in Ganztagsangeboten zu gewährleisten

102 5. Lehramtsausbildung unterstützen, Qualifikationen anerkennen

103 Die derzeitige Lehramtsausbildung ist insbesondere für Grundschul- und
104 Förderschul- und Oberschullehramt unattraktiv. Mit der Orientierung auf
105 Schularten ist die Ausbildung nicht flexibel genug, damit Absolventen für
106 unterschiedlichen Schularten vorbereitet werden. Zu viele Lehramtsstudierende
107 beenden ihr Studium nicht. Seiteneinsteiger werden nur unzureichend pädagogisch
108 ausgebildet. Darüber hinaus wird das Potential von Lehrkräften mit im Ausland
109 erworbenen Abschlüssen in grenznahen Regionen und von Geflüchteten kaum genutzt.
110 Wir wollen:

- 111 • eine an Schulstufen orientierten Lehramtsausbildung einführen
- 112 • zusätzliche Unterstützungsmaßnahmen bei Beratung und Finanzierung von
113 Lehramtsstudierenden
- 114 • Seiteneinsteiger mit einer verbindlichen pädagogischen Qualifikation
115 unterstützen
- 116 • die erleichterte Anerkennung von im Ausland erworbenen Lehramtsabschlüssen
117 und Entwicklung eines Angebots von lehramtsspezifischen Deutschkursen

118 6. Schulen im ländlichen Raum unterstützen

119 Insbesondere die Schulen im ländlichen Raum haben es schwer, ausreichend
120 qualifizierte Lehrkräfte zu gewinnen. Dabei bieten die Regionen jenseits der
121 Großstädte vielfach gut ausgestattete Schulen, attraktive Wohnbedingungen und
122 ausreichend Kita-Plätze. Derzeit sind jedoch Schulträger und Schulen nicht in
123 der Lage, potentiellen Bewerbern maßgeschneiderte Angebote zu unterbreiten. Wir
124 wollen Schulen im ländlichen Raum mehr Möglichkeiten einräumen, um gezielt
125 Lehrkräfte zu werben. Die zentrale Einstellung von Lehrkräften über das
126 Landesamt für Schule und Bildung verringert die Attraktivität für Bewerber, weil
127 für sie nicht berechenbar ist, an welcher Schule sie letztlich unterrichten
128 werden. Auswahl und Einstellung des pädagogischen Personals soll vor Ort in
129 Verantwortung der Schule erfolgen, ohne dass dadurch einzelne Regionen oder
130 Schularten benachteiligt werden. Wir wollen:

- 131 • Einführung eines Lehrkräftepools, der eine faire Verteilung von Bewerbern
132 über Regionen und Schularten hinweg gewährleistet
- 133 • Schulscharfe Ausschreibung, Bewerbung und Einstellung von Lehrkräften im
134 Rahmen des Lehrkräftepools als Regelfall
- 135 • Fahrtkostenzuschläge und garantierte Frei-Tage für Lehrkräfte, die an
136 Schulen im ländlichen Raum pendeln

137 7. Spielräume vor Ort erhöhen – Bildungsverwaltung umbauen

138 Wir wollen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Schulen flexibel mit
139 pädagogischen Spielräumen, Personal und Finanzen umgehen können. Im Gegenzug
140 wollen wir das Landesamt für Bildung und Schule (LaSuB) zu einem Dienstleister
141 mit Beratungs-, Unterstützungs- und Evaluierungsfunktion umbauen. Diese Aufgaben
142 können in der Regel von Personen ohne Lehramtsabschluss erbracht werden. Die
143 hohe Zahl abgeordneter Lehrkräfte im Landesamt soll Schritt für Schritt wieder
144 den Schulen zugute kommen. Wir wollen:

- 145 • die organisatorische Selbständigkeit von Schulen stärken und
146 Schulleitungen durch Verlagerung von Stellen des LaSuB an die Schulen
147 entlasten
- 148 • Schulleitungen durch Qualifizierung mit Zeitausgleich und höhere Vergütung
149 (E14 an allen Schularten) bei gleichzeitiger Einführung regelmäßiger
150 Zielvereinbarungen und Evaluationen unterstützen
- 151 • schrittweise abgeordnete Lehrkräften aus dem LaSuB in den Schuldienst
152 (ggf. in Teilzeit) rückversetzen
- 153 • ein Personal- und Rekrutierungskonzept für das LaSuB in den Bereichen
154 Beratung, Unterstützung und Evaluierung

Begründung

Obwohl das Problem seit vielen Jahren bekannt ist, hat die CDU-geführte Staatsregierung bis heute kein vollständiges und wirksames Konzept vorgelegt, wie der Lehrkräftemangel an sächsischen Schulen zu beheben ist. Der Antrag greift unsere bisherigen Forderungen auf und führt sie zu einem 7-Punkte-Plan zusammen. Wir sind überzeugt, dass nicht eine einzige Strategie wie die Verbeamtung, sondern nur ein Mix aus kurzfristig umzusetzenden Maßnahmen und langfristig wirkenden Strategien erfolgreich sein wird, mit denen die Attraktivität des Lehrerberufs und der sächsischen Schulen insgesamt erhöht wird.